

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 7. Neuenbürg, Samstag den 16. Januar 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Birkenfeld.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die — in der Gantmasse des Gottlieb Roth Sonnenwirths von Birkenfeld vorhandene — bisher zu 2,033 fl. angekaufte Liegenschaft auf den Markungen Birkenfeld und Dietlingen kommt dem Beschlusse der Gläubiger zufolge

Freitag den 29. Januar d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Birkenfeld wiederholt, aber zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus genehmigt ist.

Hiezu werden Kaufsliebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen.

Den 12. Jan. 1869.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Calmbach.

Letzter Mühle- und Güter-Verkauf.

In der Gantsache des Carl Michael Bolkert, Mahlmüllers in Calmbach, kommt die zur Masse gehörige in Nr. 136 und 138 des Enzthälers von 1868 näher beschriebene Liegenschaft, gemeinderäthlich taxirt zu 10,000 fl. und angekauft zu 5000 fl., am

Dienstag den 2. Februar d. J.

Vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 13. Jan. 1869.

K. Amtsnotariat Wildbad.
A.-B. Dengler.

Birkenfeld.

Ger.-Bez. Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die — in der Gantmasse des † Georg Friedrich Delschläger, Schützen S., Tagl. von Birkenfeld vorhandene Liegenschaft auf den Mar-

kungen Birkenfeld und Dietlingen, im Anschlag von 262 fl., kommt

Montag den 1. Februar d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, den 15. Jan. 1869.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Bernbach.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des flüchtigen David Dßwald, Maurers von Bernbach, kommt die zur Masse gehörige — in Nr. 151 und 153 des Enzthälers von 1868 näher beschriebene Liegenschaft, aus welcher beim ersten Verkauf ein Erlös von 1454 fl. erzielt worden ist, zufolge Gläubigerbeschlusses am

Montag den 25. Januar d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Bernbach im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das Verkaufs-Resultat von der Creditorschaft bei der Schuldenliquidation zum Voraus genehmigt worden ist.

Den 14. Jan. 1869.

K. Amtsnotariat Wildbad.
A.-B. Dengler.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Januar d. J.

Morgens 9 Uhr

anfangend, verkauft die Gemeinde in ihrem Gemeindewald, ganz in der Nähe der Ziegelhütte liegend,

437 Stämme forcheneß und tanneneß Lang- und Klothholz von 20 bis 60' Länge mit einem Cubikgehalt von 7340', worunter sich sehr schöne Rothforchen befinden;



60 Stück Gerüststangen von 30 bis 50' Länge, und
 20 Stück eichene Wagnerstangen von 10 bis 25' Länge;
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Zusammenkunft auf der Herrenalber Straße bei der hiesigen Ziegelhütte.
 Den 15. Jan. 1869.

Schultheiß Glauner.

Schwann.
Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 21. Januar d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 werden aus dem Gemeindewalde versteigert:
 32 Stück Eichen, worunter Holländer, mit 2400 C.
 7 Stück tannene Säglöße mit 110 C.
 12 " Bauhölzer mit 220 C.
 55 " Gerüststangen I. Cl.
 87 " do. II. Cl.
 238 " Hopfenstangen I. Cl.
 150 " Baumstückel.
 100 " Flohweiden.
 1 Kasten eichen Nutzholz.
 Den 14. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Herrenalb.
Heu-Verkauf.

Von den diesseitigen Gemeindewiesen kommen am Mittwoch den 20. Januar l. J.
 Vormittags 11 Uhr
 ca. 70 Ctr. Heu auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.
 Den 14. Jan. 1869.

Gemeindepflege:
Strohm.

Privatnachrichten.

Eintracht.

Samstag den 16. Januar
im Ohsen zu Höfen.

Denkmal

für den verewigten König Wilhelm.
 Einem Wunsche des Comite's zu Cannstatt entsprechend, bitte ich alle Bezirksangehörigen, die sich für ein solches Denkmal interessieren, je in ihrem Kreise für diese Sache thätig zu sein, insbesondere die Sammlung von Beiträgen in die Hand zu nehmen und dieselben entweder unmittelbar oder durch meine Vermittlung an den Hauptkassier, Herrn Stadtpfleger Rupp in Cannstatt, einzusenden.
 Neuenbürg, den 14. Jan. 1869.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpacht.

3 1/2 Morgen Schnaizwiesen und
 2 1/4 " im obern Thal
 werden von mir auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.
 Den 2. Jan. 1869.

C. F. Kraft.

Neuenbürg.
 500 fl. aus einer Pflugschaft können gegen gesetzliche Versicherung sogleich bargeliehen werden.
 Den 2. Jan. 1869.

C. F. Kraft.

Neuenbürg.

Schützen-Verein.

Verammlung Sonntag den 17. Jan.
 Nachmittags 1/2 5 Uhr
 bei Albert Lutz.

Schützenmeisteramt.

Herrenalb.

1700 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen die Kirchenpflege.

Kirchenpfleger:
Conzelmann.

Neuenbürg.

1000 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei Fr. Schnepf zum Schwanen.

Die Consumenten

der Stollwerd'schen Brust-Bonbons werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verichluß der Pakete aufmerksam gemacht.

Geruchlose Fleckenreinigung
 mit
 Heilbronner
Fleckenwasser.

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutz-Flecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle derartigen Fabrikate darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen durch G. Lustnauer in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte Stockfische

empfeht

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie hat zu vermieten

Theod. Weiß.

Neuenbürg.

500 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat. Wo sagt die Redaktion.



Einen hier verloren gegangenen

Zehn-Thaler-Schein

wolle der redliche Finder bei der Redaktion des Blattes gegen gute Belohnung abgeben.



Neuenbürg.

Alle Sorten

Gartensamen

verkauft

Gottl. Maisenbacher
im Krankenhaus.

Prämiirt 1867 in Paris.

Ohne Versuch kein Urtheil.

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit, daß sie den Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

bei einem langwierigen Halsübel in Anwendung brachten und vollständige Genesung erzielten.

Kallstadt in der baier. Pfalz.

Daniel Henninger.

Friedr. Henninger.

Alleiniges Lager bei C. Bärenstein in Neuenbürg und G. Luppold in Wildbad.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 13. Jan. Ein Artikel der Kreuzztg., überschrieben „Württembergs Neujahrsgruß“, spricht neben Baden vornämlich Württemberg Dank und Anerkennung für die Armeeorganisation aus, gedenkt rühmend der Schöpfer derselben, Kriegsminister v. Wagner und Generalstabschef v. Suckow, und sagt: Ein Kommando regelt jetzt alle deutschen Armeen, ihre Waffenübungen gelten einem einzigen Zweck, der Schirmung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes gegen Osten wie gegen Westen. Schließlich ruft der Artikel den herzlichsten Willkommen zu dem Prinzen Wilhelm von Württemberg zu dessen bedeutamem Eintritt in die preussische Armee. (S. M.)

Karlsruhe, 11. Jan. Am 8. d. Mts. starb im Diakonissenhause dahier nach mehrjährigen Leiden, in denen sie von Seiten der Schwestern des Hauses die aufopferndste Pflege fand, im Alter von 91 Jahren: Veronika Rohrer, Wittve des Landwirths Rohrer zu Grünwettersbad, in allen Landen deutscher Zunge als „Breneli“ bekannt durch Hebels alemanische Gedichte. Friede ihrer Asche!

Heidelberg, 11. Jan. Bei den dermalen stattfindenden Treibjagden zeigen sich die Folgen der noch immer nicht ganz erloschenen Krankheit unter den Hasen, indem auf Jagden, die sonst 400—500 Stück lieferten, jetzt kaum 40 geschossen werden. Da übrigens die Fälle des Auffindens von kranken Hasen immer seltener werden, so wird bei der bekannten Fruchtbarkeit dieser Thiere der Schaden wohl bald wieder ausgeglichen sein, wenn, wie fast alle Gesellschaften thun, ordentlich geschont wird. (K. Z.)

Darmstadt, 13. Jan. In der verflohenen Nacht wurde hier eine nicht unbedeutende, etwa 10 Sekunden dauernde Erderschütterung wahrgenommen. Sie erfolgte um 12 Uhr oder wenige Minuten später. (Um dieselbe Zeit wurde ein Erdstoß auch in Frankfurt gespürt).

Heute Morgen, kurz vor 7 Uhr, fanden neue, weniges starke Erberschütterungen statt, die etwa 4 Sekunden währten. (Hess. Bl.)

Württemberg.

Stuttgart, 10. Jan. Zum Gedächtniß des am 9. Januar vor 50 Jahren erfolgten Hinscheidens der erhabenen Gründerin und Präsidentin der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, der höchstseligen Königin Katharina, fand gestern unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Olga in dem festlich geschmückten Sitzungssaale der Centralleitung eine feierliche Sitzung der letzteren statt. Das bekränzte Bild der verewigten Königin, ihr Präsidienstuhl, ihr Schreibzeug und die Protokollbücher mit den zahlreichen geist- und gemüthvollen Bemerkungen von der Hand der Königin Katharina waren als erhebende Erinnerungszeichen bei der Ausschmückung des Saales sinnig verwendet. Nach der Eröffnungsrede des Pfarrers Dr. Gahn begründete Regierungsrath Clausniger den Antrag, zum Gedächtniß der Verewigten aus den Restmitteln der Centralleitung, welche wesentlich den reichen Gaben und Stiftungen der höchstseligen Königin ihre Entstehung verdanken, für die erste in das Leben tretende zweckmäßig organisirte Bezirks-Armenbeschäftigungsanstalt einen Beitrag von 2000 fl. auszusetzen, der edlen Gewohnheit der Königin Katharina, die Feste stets auch mit einem Akte des Wohlthuns zu feiern, folgend und ihren Grundsatz im Auge behaltend, der Armuth vor Allem durch Beschäftigung der Armen zu steuern. Dem einstimmigen Beschlusse der Mitglieder der Centralleitung, dem Antrage stattzugeben, ertheilten Ihre Majestät die Königin Olga unter dem Vorbehalte weiterer Besprechung und genauerer Feststellung der Bedingungen und Modalitäten der beabachtigten Vergebung die höchste Genehmigung mit dem Anfügen, daß dieß um so bereitwilliger geschehe, als mit der Gründung einer Armenbeschäftigungsanstalt eine alte Schuld gegen die verewigte Königin Katharina abgetragen werde, welche, wie in der Ansprache des Dr. Gahn hervorgehoben worden sei, unmittelbar vor ihrem Hinscheiden mit den Einleitungen zur Gründung eines Armenarbeitshauses sich noch beschäftigt habe. (St.-Anz.)

Stuttgart, 13. Jan. Seine königliche Majestät haben heute den aus Wieliczka zurückgekehrten Bergrath Bilfinger empfangen.

— Wie das neue „Magisterbuch“ mittheilt, besorgen 1039 evangelische Geistliche die Seelsorge bei einer evangelischen Bevölkerung von 1,315,353 Seelen, so daß auf 1266 Seelen ein Geistlicher kommt. Die Besoldungen betragen kompetenzmäßig bei den Dekanaten im Durchschnitt 1432 fl., bei den Pfarr- und Hülfsstellen 1041 fl. In Wirklichkeit ist der Betrag etwas höher.

Neuenbürg, 15. Jan. In der gestrigen Versammlung des Gewerbe-Vereins waren auf der Tagesordnung:

1) der Hausirhandel, dessen Anwesen in letzter Versammlung schon Gegenstand der Besprechung war, daher man sich nach kurzer Erörterung der schon bekannten Petition an die Regierung und Ständekammer angeschlossen;

2) die Notenbank. Diese betreffend, soll

in Gemeinschaft mit der bevorstehenden Versammlung der Mitglieder der Gewerbebank weiter berathen und demgemäß Schritte gethan werden;

3) die Steinbeisstiftung, deren Motive anerkannt, nach ihren Absichten gebilligt, aber bei dem Mangel an Vereins-Mitteln vorerst den einzelnen Mitgliedern zur Berücksichtigung empfohlen wurde;

4) der Jahresbericht der Handels- u. Gewerbebank in Calw. Nach Erörterung zweier Anträge bezüglich der Flößerei und des Paketports, woran sich die Fracht der Enzthalbahn reihte, wurde beschlossen: in der betr. Mittheilung nach Calw die Bitte niederzulegen, daß die Aufhebung der Flößerei angestrebt und jetzt schon darauf hingewirkt werde, dieselbe wenigstens auf gewisse Wochentage einzuschränken, in welcher letzterer Beziehung man um Mittheilung über analoge Vorgänge im Ragoldthale ersuche. In gleicher Weise soll die Bitte wegen Verwendung um Ermäßigung des unverhältnißmäßigen theuren Paketports, wie um gemeinsame Regelung resp. Gleichstellung der Bahnfrachten mit den Nachbarstaaten beigelegt werden. — Dann wird bekannt, daß von Zeit zu Zeit an die Kammer sachdienliche Notizen über die Gewerbebank und die Oberamts-Sparkasse gelangen;

5) die Schrift für Handels- und Geschäftsleben von Courcelle-Seneuil, übersetzt von Eberbach, wird den Interessenten empfohlen und sofort in einigen Exemplaren bestellt.

Wir werden vielleicht auf den einen oder andern Gegenstand später zurückkommen.

A u s l a n d.

(Schiffbruch der Bremer Barke Fortuna mit 250 Auswanderern vor der Barre von Galveston.) Das Bremer Schiff Fortuna, Kapitän Freitag, verließ Bremen am 8. Okt. mit 250 Auswanderern, um nach Galveston, Texas, zu segeln, wo dieselben sich eine neue Heimath zu gründen beabsichtigten. Das Schiff machte eine gute Reise von Bremen bis in den Golf von Mexiko, wo es von einem heftigen Nordwind genöthigt wurde, das offene Meer zu suchen. Am 10. Dez. gelang es der Fortuna, die Rhebe von Galveston zu erreichen, sie konnte aber wegen Mangels an Wasser nicht über die Barre gehen, bis am folgenden Tag die Argentinien einen Schleppdampfer hinaus sandten, um die Fortuna über die Barre in den Hafen zu bugiren. Der Lootse des Dampfers verfehlte unglücklicherweise den Kanal und führte die Fortuna, welche mehr Tiefgang als der Dampfer hatte, auf eine Sandbank; um sie wieder los zu bringen, wurde extra Gewalt angewendet, welches zur Folge hatte, daß das Tau zerriß, und das Schiff wurde bei einbrechender Nacht seinem Schicksal überlassen. Während der Nacht verwandelte sich der Wind in einen heftigen Sturm von Osten, und die Wellen brachen sich mit furchtbarer Gewalt an dem in der Brandung liegenden Schiff, so daß die armen Auswanderer, welche schon seit 60 Tagen in dem engen Schiffsraum eingeschlossen, nun am Ende ihrer Reise nur wenige Fuß vom Lande entfernt, jeden Augenblick dem Zusammenbrechen des Schiffes und damit ihrem Tod entgegen-

sahen. Der Sturm dauerte während zwei Tage und Nächte mit ununterbrochener Wuth, so daß man von den verschiedenen Observatorien die Wellen deutlich über das Schiff brechen sehen konnte, ohne eine Möglichkeit, den armen Schiffbrüchigen zu Hilfe zu kommen, bis am Nachmittag des 14. Dez. der Sturm etwas nachließ und an den Masten der Fortuna ein Nothsignal aufgehißt wurde; ein Dampfer verließ sogleich den Hafen mit mehreren Lootsen. Die See war jedoch so hoch, daß es für den Dampfer unmöglich war, in die Nähe des unglücklichen Schiffes zu gelangen. Zwei Lootsen versuchten in einem kleinen Boot an das Schiff zu kommen, das kleine Fahrzeug wurde aber von dem empörten Element zerschmettert und beide uneignüßigen Menschenretter fanden ihren Tod in den Wellen. Die Mannschaft der Fortuna hieb nun die zwei Hauptmasten ab, um dem Element weniger Widerstand zu geben. Das Schiff, welches jetzt 11—12 Fuß Wasser in seinem Raum hatte, bettete sich auf eine Seite in den Sand ein, und man erwartete allgemein, daß es während der Nacht in Stücke brechen und sämtliche Auswanderer, Passagiere und Mannschaft, etwa 300 Personen, ihren Tod in den Wellen finden würden. Glücklicherweise mäßigte sich der Sturm während der Nacht, und es gelang mehreren kleinen Schiffen, sämtliche Passagiere mit dem größten Theil ihrer Effekten in einem sehr beschädigten Zustand zu retten. Dagegen ist das Schiff mit der Ladung gänzlich verloren. Die Passagiere und Auswanderer, welche während mehrerer Tage den schrecklichsten Tod von Minute zu Minute vor Augen sahen, wurden von dem in Galveston bestehenden deutschen Freundschaftsbund unterstützt, und nach ihrer Bestimmung in's Innere des Landes befördert. (S. M.)

Miszellen.

In Fehrbellin ist jetzt ein 68 Jahre alter Landbriefträger gestorben, der seit dem Jahre 1842 im Amte, in dieser Zeit nach ungefähreer Berechnung 31,200 Meilen, d. h. etwa sechsmal den Umfang der Erde, abgelaufen hat.

— Die amerikanische Post schreibt: „Augenblicklich arbeiten in den Vereinigten Staaten 6 Millionen Baumwollspindeln, wovon 2 Mill. zur Fabrikation von Baumwollzeugen in Thätigkeit sind, die jährlich 450 Mill. Yards hervorbringen. Die Fabrikation hat jetzt eine solche Höhe erreicht, daß englische und französische Kattune, die bisher unsern Markt beherrschten, fast daraus verdrängt sind. Im Jahre 1826 wurden in den Vereinigten Staaten nur 8 Mill. Yards Kattun fabrizirt; 1830 bereits 120 Mill. und 1855 350 Mill.“

Frankfurter Course vom 12. Jan. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ³ / ₄ — 45 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 58 — 59 fr.
Visholen	9 fl. 49 — fr.
Dukaten	5 fl. 35 — 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 26 ¹ / ₂ — 27 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 52 — 56 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 — 27 fr.

